



Deutsche Bank

IBOR Transition: Bi-Monthly Update

Useful Resources

[IBOR Transition External Website](#)

Deutsche Bank LIBOR Videos

[Introduction to LIBOR transition](#)

[Challenges and Deutsche Bank's approach](#)

Industry Newsletters

[BoeE RFR Newsletter – October 2021](#)

[ARRC RFR Newsletter – August/September 2021](#)

Get in Touch

[Investment Bank, Corporate Bank and Capital Release Unit](#)

[DWS](#)

[Private Bank](#)

Search Twitter and LinkedIn for [#DeutscheBankIBORtransition](#)

London Interbank Offered Rates (LIBORs) will either cease, or no longer be available for new use, at the end of this year, and will be replaced by alternative Risk Free Rates (RFRs).

Specifically, after the fixings on 31 December 2021:

- Euro and Swiss franc LIBORs, 1-week and 2-month U.S. dollar LIBOR settings, and overnight, 1-week, 2-month and 12-month GBP and JPY LIBOR settings, will permanently cease.
- Remaining British pound and Japanese yen LIBORs will cease to exist as representative benchmarks (read [FCA update on 'synthetic' LIBOR](#)).
- Remaining U.S. dollar LIBOR settings will continue to exist (until 30 June 2023), but no longer be available for use in new contracts (with limited exceptions – please see below).

The Euro Overnight Index Average benchmark (EONIA) will be published for the last time on 3 January 2022.

Active transition and robust fallbacks as preferred approach

- **Deutsche Bank encourages clients to actively transition** all products based on LIBORs and EONIA to alternative Risk Free Rates (RFRs) before the respective cessation dates, where viable, and to minimise reliance on fallbacks. Where this is not possible, the bank's approach is to ensure that robust fallbacks are in place.

Guidance on USD LIBOR usage

Up until 31 December 2021:

- U.S. authorities have permitted the use of USD LIBOR. However, new contracts entered before 31 December 2021 should either utilise a reference rate other than LIBOR or have fallback language that provides for use of a strong and clearly defined alternative reference rate after LIBOR's discontinuation.

After 31 December 2021:

- An alternative reference rate should be used in contracts, with exceptions permitted only in limited circumstances. This also **applies to contracts expiring before 30 June 2023**.
-

USD LIBOR usage exceptions

U.S. and UK regulators recognise that there are limited circumstances when it would be appropriate for a bank to enter new USD LIBOR contracts after 31 December 2021.

- i. transactions executed for purposes of required participation in a central counterparty auction procedure in the case of a member default, including transactions to hedge the resulting USD LIBOR exposure;
- ii. market making in support of client activity related to USD LIBOR transactions executed before 1 January 2022;
- iii. transactions that reduce or hedge the bank's or any client of the bank's USD LIBOR exposure on contracts entered into before 1 January 2022; and
- iv. novations of USD LIBOR transactions executed before 1 January 2022.

Read the statement by [U.S. regulators](#) and the [Financial Conduct Authority \(FCA\) guidance](#) (1.17 on page 5).

Further information

For further information please visit www.db.com/IBORtransition.

If you have any questions, please contact your Deutsche Bank representative, or email the IBOR Transition Programme IBORtransition@db.com.

Search Twitter and LinkedIn for **#DeutscheBankIBORtransition**

Sehr geehrte Damen und Herren,

Ende diesen Jahres werden die London Interbank Offered Rates (LIBORs) eingestellt bzw. stehen nicht mehr als Bezugsgröße für Neuverträge zur Verfügung. Sie werden durch alternative risikofreie Zinssätze (Risk Free Rates, RFRs) ersetzt.

Nach den Fixings am 31. Dezember 2021:

- werden der EUR LIBOR, der CHF LIBOR sowie die USD LIBOR-Werte für die Laufzeiten 1 Woche und 2 Monate und die GBP und JPY LIBOR-Werte für Overnight, 1 Woche, 2 Monate und 12 Monate dauerhaft eingestellt.
- Die verbleibenden GBP LIBOR- und der JPY LIBOR-Sätze fungieren nicht länger als repräsentative Referenzzinssätze (siehe [FCA-Mitteilung zu „synthetischen“ LIBOR-Sätzen](#)).
- werden für die übrigen Laufzeiten weiterhin (bis zum 30. Juni 2023) USD LIBOR-Werte existieren, die jedoch in Neuverträgen nicht mehr als Bezugsgröße verwendet werden dürfen (mit wenigen Ausnahmen – siehe unten).

Der Referenzzinssatz Euro Overnight Index Average (EONIA) wird am 3. Januar 2022 letztmalig veröffentlicht.

Aktive Umstellung und robuste Fallback-Regelungen als bevorzugter Ansatz

- **Die Deutsche Bank rät Kunden**, soweit durchführbar sämtliche Produkte mit LIBOR- und EONIA-Bezug vor den jeweiligen Einstellungsterminen aktiv auf alternative risikofreie Zinssätze (Risk Free Rates, RFRs) umzustellen und die Abhängigkeit von Fallback-Regelungen zu minimieren. In Fällen, in denen dies nicht möglich ist, wird die Bank **robuste Fallback-Regelungen gewährleisten**.

Leitlinien zur Verwendung des USD LIBOR

Bis zum 31. Dezember 2021:

- darf der USD LIBOR den US-Behörden zufolge weiterverwendet werden. In Neuverträgen, die vor dem 31. Dezember 2021 abgeschlossen werden, sollte entweder ein anderer Referenzzinssatz als der LIBOR verwendet werden oder Fallback-Regelungen aufgenommen werden, die die Verwendung eines hochwertigen und klar definierten, alternativen Referenzzinssatzes nach der Einstellung des LIBOR vorsieht.

Nach dem 31. Dezember 2021:

- sollte in Verträgen ein alternativer Referenzzinssatz verwendet werden, wobei Ausnahmen nur in wenigen Fällen zulässig sind. **Dies gilt auch für Verträge, die vor dem 30. Juni 2023 auslaufen.**

Ausnahmefälle, in denen USD LIBOR verwendet werden darf

Nach Ansicht der US- und britischen Aufsichtsbehörden ist es für eine Bank in wenigen Ausnahmefällen angemessen, auch nach

dem 31. Dezember 2021 neue USD LIBOR-Verträge abzuschließen.

- i. Transaktionen für Zwecke erforderlicher Teilnahme an einem Central Counterparty Auktions-verfahren im Falle des Ausfalls eines Mitglieds, einschließlich Transaktionen zur Absicherung des resultierenden USD LIBOR-Exposures;
- ii. Market Making zur Unterstützung von Kundenaktivitäten im Zusammenhang mit USD LIBOR-Transaktionen, die vor dem 1. Januar 2022 ausgeführt wurden;
- iii. Transaktionen zur Reduzierung oder Absicherung des USD LIBOR-Exposures der Bank oder eines Kunden der Bank bei Verträgen, die vor dem 1. Januar 2022 abgeschlossen wurden; und
- iv. Novationen von USD LIBOR-Transaktionen, die vor dem 1. Januar 2022 ausgeführt wurden.

Lesen Sie die Stellungnahme der [US-Aufsichtsbehörden](#) und die [Vorschläge der Financial Conduct Authority \(FCA\)](#) (1.17 auf Seite 5).

Was sollten Sie tun?

- Bitte prüfen Sie Ihre Verträge gemeinsam mit ihren Finanz- und Rechtsberatern sowie Ihrem Kundenbetreuer der Deutschen Bank.
- Sollten Sie Produkte oder Dienstleistungen mit LIBOR- oder EONIA-Bezug nutzen, empfehlen wir Ihnen dringend, diese rechtzeitig vor den jeweiligen Einstellungsterminen aktiv umzustellen.
- Gegebenenfalls müssen Fallback-Regelungen in Ihren Verträgen geändert werden, um der dauerhaften Einstellung des LIBOR- bzw. EONIA-Referenzzinssatzes Rechnung zu tragen. Falls noch nicht geschehen und für Ihre Derivatetransaktionen relevant, empfehlen wir Ihnen den Beitritt zum ISDA 2020 IBOR Fallbacks Protocol. Damit werden Fallback-Regelungen in Altbestände von Derivatekontrakten mit LIBOR-Bezug aufgenommen. Dies gilt nicht für lokale Verträge wie den deutschen Rahmenvertrag für Finanztermingeschäfte oder für Kontrakte mit EONIA-Bezug.

Weitere Informationen

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.db.com/IBORtransition.

Bei Fragen können Sie sich gerne an Ihren Kundenbetreuer der Deutschen Bank oder per E-Mail an das IBOR Transition Programme wenden: IBORtransition@db.com.

Suchen Sie auf Twitter und LinkedIn nach **#DeutscheBankIBORtransition**